

Wir bringen Mitte in Bewegung.

Kick-Off-Veranstaltung zum Netzwerk für
Bewegungsförderung Mitte



11. November 2025

Veranstaltungsdokumentation

Inhaltsverzeichnis

1	WOFÜR und WIE? - Was ist uns für die Netzwerkarbeit besonders wichtig?.....	3
2	WAS? - Was wollen wir er- und bearbeiten?	4
2.1	Bewegungsgerechter öffentlicher Raum:	5
2.2	Bewegungsveranstaltungen:	6
2.3	Niedrigschwellige und generationsübergreifende Angebote:.....	7
2.4	Sportstätten / Sportflächen:	9
3	WER? - Für wen ist das Netzwerk gedacht?	10
4	WIE OFT? WIE LANGE? WANN? - Terminstruktur	11
4.1	Wie OFT und wie LANGE sollte das Netzwerk tagen?	11
4.2	WANN soll das Netzwerk tagen?	11
5	Anhang.....	12
5.1	Ergebnisse der Gruppenarbeitsphase 1: Was ist mir für die Arbeit des Netzwerks besonders wichtig?	12
5.2	Themenvorschläge für die Netzwerkarbeit.....	16

1 WOFÜR und WIE? – Was ist uns für die Netzwerkarbeit besonders wichtig?

Die erste Gruppenarbeit erfolgte in fünf parallel arbeitenden Kleingruppen, die Antworten zu folgenden Leitfragen zusammengetragen haben:

- „Ich erwarte vom Netzwerk, dass...“
- „Das Netzwerk soll...“
- „Beim Netzwerk bin ich dabei, wenn es...“

Ergebnisse der ersten Gruppenarbeitsphase

Die Ergebnisse wurden für die Auswertung geclustert. Aus welchen einzelnen Beiträgen die Cluster aufgebaut sind, können Sie der [Aufstellung im Anhang](#) entnehmen.

Arbeitsprinzipien des Netzwerks

Kooperatives Arbeiten
Vielfalt, Einbezug, Barrieren abbauen
Zielgruppen

Elemente des Netzwerks

Element: Akteure
Element: Aktivitäten
Element: Angebote
Element: Bedarfe
Element: Nutzende
Element: Orte, Räume, Sportflächen

Nutzen und Auftrag des Netzwerks

Angebote entwickeln
Austausch ermöglichen
Beteiligung des Netzwerks
Bewegung in anderen Handlungsfeldern mitdenken
Effizienz, Ergebnisorientierung
Informationslage verbessern
Innovation
Lobby für Bewegung
Ressourcennutzung
Sichtbarkeit erhöhen
Transparenz erzeugen
Vernetzung, in Kontakt bringen

Organisatorische Hinweise für das Netzwerk

Netzwerkeigenschaften
Öffentlichkeitsarbeit
organisatorische Hinweise

2 WAS? - Was wollen wir er- und bearbeiten?

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden von den Teilnehmenden Themenvorschläge abgefragt. Die erhaltenen Rückläufe wurden – ebenfalls im Vorfeld – gruppiert. Aus diesen wurden in der Veranstaltung einige Themen ausgewählt, zu denen die Teilnehmenden im Anschluss in Kleingruppen in die Bearbeitung einsteigen wollte. Die Priorisierung ergab folgende Themenauswahl:

Themencluster	Summe der vergebenen Punkte
Sportstätten / Sportflächen	12
Niedrigschwellige Angebote	8
Bewegungsveranstaltungen	7
Bewegungsgerechter öffentlicher Raum	6
Generationsübergreifende Angebote	4
Schule / Kita -> Sportverein	3
Schwimmen befördern	3
Fördermöglichkeiten	2
Inklusion befördern	2
Zielgruppen erreichen	2
Organisation	1
Sportorientierte Jugendsozialarbeit	1
Übergänge von Lebensphasen	0

Entsprechend der Auswahl wurden Kleingruppen zu den fünf höchstbewerteten Themenclustern gebildet. Entschieden wurde, die Bearbeitung der niedrigschwelligen Angebote mit der Bearbeitung der generationenübergreifenden Angebote zusammenzulegen, sodass sich im Ergebnis vier Gruppen bildeten.

Die restlichen Themen gehen für die zukünftige Bearbeitung nicht verloren, sondern werden als Themenspeicher beibehalten, um in folgenden Sitzungen sukzessive abgearbeitet zu werden. Eine Übersicht über die einzelnen im Vorfeld eingereichten Themenvorschläge finden Sie [im Anhang](#).

Darstellung der Arbeitsergebnisse der einzelnen Kleingruppen

Für die Bearbeitung war vorgeschlagen, nach einem einheitlichen Schema vorzugehen:

1. Was gehört zum Problem?
2. Wo wollen wir hin?
3. Was sind erste Schritte?
4. Wer fehlt hier noch?

WAS? - Was wollen wir er- und bearbeiten?

2.1 Bewegungsgerechter öffentlicher Raum

Die Kleingruppe entschied sich dafür, die Bearbeitung des Themas auf die Belange von Senior*innen zu fokussieren.

1. Was gehört zum Problem?

- Definition: Was ist bewegungsgerecht? Kein Absolutismus!
- Mangel an Flächen
- Wem gehört die Fläche?
- Wer darf die Fläche nutzen?
- Erreichbarkeit und Zugänglichkeit

2. Wo wollen wir hin?

- Innovative Orte
- Definition von bewegungsgerechten Orten
- Definition von notwendigen Voraussetzungen
- Outdoor + indoor
- Multifunktionalität

3. Was sind erste Schritte?

- Welche Bewegungsformen sollen möglich sein?
- Welche Orte werden noch nicht gedacht, aber haben Potential?
- Was braucht es für gebundene Angebote?
- Was braucht es für offene Angebote?

4. Wer fehlt hier noch?

- TN mit Perspektiven für unterschiedliche Zielgruppen
- Zielgruppen selbst beteiligen
- Mitdenken: Teilhabe + Angebote + Bewegungsferne

2.2 Bewegungsveranstaltungen

1. Was gehört zum Problem?

- Zielgruppengerechte Ansprache
- nervenaufreibende Bürokratie
- Geeignete Location
- Leistungsdruck

2. Wo wollen wir hin?

- Multiplikatoren, Stützpunkte, Unterstützer,
-

3. Was sind erste Schritte?

- Zwischennutzungsmöglichkeiten identifizieren
-

4. Was fehlt hier noch?

- Leichte Sprache / generationsübergreifende Sprache
- Events für Jugendliche mit Musik / Graffiti
- Ungewöhnliche und spannende Orte zur Durchführung
- Nachhaltigkeit im Sport

WAS? - Was wollen wir er- und bearbeiten?

2.3 Niedrigschwellige und generationsübergreifende Angebote

1. Was gehört zum Problem?

- Förderstrukturen für Bewegungsangebote, wenn man kein Sportverein ist (SenSport)
- Sportvereine sind hochschwellige Angebote: Kosten, Zugang für Kinder, Hin- und Herfahren
- Breitensport + Niedrigschwelligkeit sind keine Hauptthemen für Sportvereine
- Es gibt zu wenig Übungsleitende für Bewegungsfördergruppen
- Sportvereine brauchen Mitglieder entsprechend der Satzung, Förderung kann hier auf dem Spiel stehen
- Verbindung von Sport- und Bewegungsförderung mit Jugendhilfe und Kita -> Sportjugend
- Übungsleitende sind oft Ehrenamtliche
- Wissen über Fördermöglichkeiten
- Personal: Übungsleitende brauchen Lizenz, pädagogische Ausbildung wird akzeptiert
- Hallenzeiten als knappe Ressource
- C-Lizenz: paar Monate, 400€ Kosten
- Erreichbarkeit: Gerüst steht, aber es greift noch nicht! #Kinderarmut #Belastungen #Infoweitergabe
- Ehrenamt gefährdet durch gestiegene Kosten! Das kann sich kaum jemand leisten
- Niedrigschwelligkeit Basketball z. B. nur durch Jungs genutzt, wie öffnet man Räume auch für Mädchen?
- Ehrenamt + Hauptamtlichkeit müssen gestärkt werden!
- Braucht gute Kenntnis aus Zielgruppen + Ansprache -> „Rolemodels“ bei Übungsleitenden

2. Wo wollen wir hin?

- Es braucht faire Bezahlung -> Förderprojekte
- Fördermittel aufturn: Senatsverwaltung und weitere! -> Organisationsformen
- Hauptamtlichkeit im Sportverein attraktiv machen! Alba gGmbH
- Sport 365° als Good Practice
-> durch 3 Senatsverwaltungen gefördert
-> übertragbar
- Mehr gemeinsame Lobbyarbeit für niedrigschwellige Bewegungsangebote (Sport im Park etc.) „Wir bewegen Mitte“
- Orte haben, bei denen wir uns bewegen möchten, darauf aufmerksam machen
- Fördermöglichkeiten der Liste (KGC)
-> Kassen + weitere Angebote verbinden

3. Was sind erste Schritte?

- Sportvereine weiter motivieren, sich zu öffnen
- Workshops zum Thema Zugänge für vulnerable Gruppen
- Fördermöglichkeiten
- LAUT WERDEN für das Thema Bewegungsförderung
- Zugänge von Sportstätten für jedermann/-frau

4. Wer fehlt hier noch?

- Schul- und Sportamt, Schulhofflächen -> Licht, Barrierefreiheit
- Grünflächenamt
- Wohnungsbaugesellschaften
- Für kostenfreie Angebote sorgen wie z. B. Schwimmen für migrantische Frauen
- Inklusiv denken -> Diversität auch hier leben!
- Vertreter*innen von Kitas und Schulen

WAS? - Was wollen wir er- und bearbeiten?

2.4 Sportstätten / Sportflächen

1. Was gehört zum Problem?

- Kapazitäten + Zugänge
- Steigender Bedarf
- Zugang für freie Träger
- Transparenz bzgl. Vergabe(-kriterien)
- Vergabesitzung (auch Hallen)
- Zweisprachigkeit (Gebärdensprache)
- Chancen für kleine Vereine/Gruppen
- Diskussion Vergabekriterien
- Bedarfe Sportfachverbände (Spielansetzungen, ...)
- Zustand
- Kommunikation zu Angeboten
- Mehrfachnutzung ermöglichen
- Mobilität/Anbindung von Sportstätten
- Mädchen-/ Frauen-Sportförderung
- Sportförderung Ältere

2. Wo wollen wir hin?

- Fördermöglichkeiten
- Kommunikation bzgl. Mängelbeseitigung, Sanierungen, ...

3. Was sind erste Schritte?

- Kommunikation fördern
- Kommunikationskanäle einrichten
- „Konkurrenzdenken“ abbauen (lösungsorientiert arbeiten)
- Sportstättenanalyse (Ausstattung...)
- Sportliche Nutzung von Schulräumen
- Wissen über Sportorte (auch Schulen...)
- Kooperationen fördern
- Kontaktdatenbank

4. Wer fehlt hier noch?

- Bezirk: Verwaltung, Akteure
- Land: Verwaltung, Politik

3 WER? - Für wen ist das Netzwerk gedacht?

Folgender Adressat*innenkreis für das Netzwerk wurde im Vorfeld der Veranstaltung erarbeitet:

- Bezirksverwaltung: Schul- und Sportamt, QPK, Jugendamt, Sozialamt, , Straßen- und Grünflächenamt, Volkshochschule und Musikschule
- Bewegungswelt: Träger / Projekte für niedrigschwellige Bewegung (z.B. QM, GiB, BBS)
- Organisierter Sport: Sportvereine, Bezirkssportbund Mitte, Landessportbund / Sportjugend
- Besondere Förderprojekte: KiezSportLotsin, Kiezkoordinator*innen, Fidelio Mitte
- Kita
- Schule
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Interessensvertretungen: Kinder- und Jugendbüro, Seniorenvertretung
- Spielplatzkommission
- Soziale und Stadtteileinrichtungen: Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren, Seniorentreffs, Begegnungsstätten
- Stadtteilmütter
- Uni / Hochschule
- Sowie weitere interessierte gemeinwesenorientierte Akteure

Auf der Veranstaltung wurde die Liste noch um drei Vorschläge für weitere Teilnehmer*innen ergänzt:

- Gewaltprävention
- Präventionsrat
- Beirat für Menschen mit Behinderungen

4 WIE OFT? WIE LANGE? WANN? - Terminstruktur

Die Teilnehmenden wurden auf der Veranstaltung gebeten, ihr Votum für die aus ihrer Sicht günstigste Terminstruktur künftiger Treffen abzugeben. Zu den Fragen wurde wie folgt abgestimmt:

4.1 Wie OFT und wie LANGE sollte das Netzwerk tagen?

Dauer / Frequenz	2 x /Jahr	3 x /Jahr	4 x /Jahr
3,5 h	0	0	0
3 h	5	3	1
2,5 h	1	9	10
2 h	0	3	23

Im Ergebnis spricht sich eine klare Mehrheit für einen viermaligen Sitzungsturnus pro Jahr aus. Die Wünsche hinsichtlich der Sitzungsdauer sind zwischen 2 Stunden und 2,5 Stunden eher gleich verteilt. Es empfiehlt sich, für die Zukunft den mittleren Wert anzusetzen.

4.2 WANN soll das Netzwerk tagen?

Vormittags (z.B. ab 9.00 h)	Früher Nachmittag (z.B. ab 14.00 h)	Später Nachmittag (z.B. ab 16.30 h)
9	21	26

Der Wunsch, die Netzwerktreffen am Nachmittag stattfinden zu lassen, ist sehr deutlich. Allerdings halten sich hier die Voten für einen frühen und einen späten Nachmittagstermin eher die Waage. Als Lösung könnte dafür ein alternierender Rhythmus mit abwechselnd frühem und spätem Termin dienen.

5 Anhang

5.1 Ergebnisse der Gruppenarbeitsphase 1: Was ist mir für die Arbeit des Netzwerks besonders wichtig?

Angebote entwickeln

Wenn es neue Verbindungen zw., Akteuren schafft -> Synergien + neue Sportangebote
Wenn gemeinsam Angebote für Menschen 60+ geschaffen werden
Zielgruppenübergreifender Austausch um z. B. entsprechende Angebote gemeinsam zu entwickeln

Austausch ermöglichen

Austausch über Erfahrungen mit den Angeboten
Bedarfe + Ressourcen austauschen und sichtbar machen
Best Practice + innovative Methoden
Es braucht guten Austausch und Vernetzung über diese Angebote -> Netzwerk
Plattform für Austausch und Akteure
Wenn inhaltlicher Austausch zu Angeboten stattfindet

Beteiligung des Netzwerks

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Baumaßnahmen (Räume, Flächen) soll Bewegung mitgedacht werden (z. B. das Netzwerk in den Prozess einbeziehen)
Impulse für Bewegung im öffentlichen Raum geben
Mitgestaltung des öffentlichen Raums

Bewegung in anderen Handlungsfeldern mitdenken

Attraktiv können kleine Impulse sein: Herausforderung z. B. Verbindung zu Gewaltprävention
„Real talk“
Bei der Entwicklung und Umsetzung von Baumaßnahmen (Räume, Flächen) soll Bewegung mitgedacht werden (z. B. das Netzwerk in den Prozess einbeziehen)
Realer (politischer) Einfluss -> „Lobbymacht“ durch Bündelung der Interessen -> Sportstätten, Infrastruktur (Bänke, Radwege etc.)
Wenn versucht wird, Sport & Bewegung in ihrer Vielfalt einzubinden (auch Randsportarten) -> wo steckt überall Bewegung drin?

Effizienz, Nutzen, Ergebnisorientierung

Doppelungen vermeiden (Termine...)
Ergebnisse werden produziert -> neue Handlungsspielräume
Ich bin dabei, wenn es etwas bewegen kann
Knappe Ressourcen effizient nutzen
Mehrwert schaffen
Wenn es dem Verein hilft oder der Verein helfen kann
Wenn es mich in meiner Arbeit weiterbringt
Wenn es neue Verbindungen zw., Akteuren schafft -> Synergien + neue Sportangebote
Wenn man neue Personen kennenlernt -> Synergien nutzt

Element: Akteure

Alle relevanten Akteure vernetzen -> wer macht was?
Ehrenamt berücksichtigen

Hilfe bei der Antwort auf die Frage: „Welche Bewegungsangebote gibt es im Kiez, z.B. in den Turnhallen durch Sportvereine?“

Element: Aktivitäten

Newsletter zu Bewegungs- und Sportangeboten/Projekten bzw. Überblick zu Aktivitäten
Sichtbarkeit der Aktivitäten und Angebote erhöhen

Element: Angebote

Austausch über Erfahrungen mit den Angeboten
Austausch von Infos: Wo kann ich mich/ meine Kinder sich bewegen?
Es braucht guten Austausch und Vernetzung über diese Angebote -> Netzwerk
Hilfe bei der Antwort auf die Frage: „Welche Bewegungsangebote gibt es im Kiez, z.B. in den Turnhallen durch Sportvereine?“
Newsletter zu Bewegungs- und Sportangeboten/Projekten bzw. Überblick zu Aktivitäten
Sichtbarkeit der Aktivitäten und Angebote erhöhen
Vielfalt der Angebote verbreiten -> Öffentlichkeitsarbeit als Dauerthema der Vernetzung
Wenn inhaltlicher Austausch zu Angeboten stattfindet
Wenn versucht wird, Sport & Bewegung in ihrer Vielfalt einzubinden (auch Randsportarten) -> wo steckt überall Bewegung drin?

Element: Bedarfe

Bedarfe + Ressourcen austauschen und sichtbar machen
Beitrag zu sinnvoller gerechter Ressourcennutzung mit Berücksichtigung unterschiedlicher Bedarfe

Element: Nutzende

Existierende Angebotsplattformen sind unzulänglich, es braucht Nutzer*innenzentrierung + Transparenz

Element: Orte, Räume, Sportflächen

Austausch von Infos: Wo kann ich mich/ meine Kinder sich bewegen?
Hilfe bei der Antwort auf die Frage: „Welche Bewegungsangebote gibt es im Kiez, z.B. in den Turnhallen durch Sportvereine?“
Impulse für Bewegung im öffentlichen Raum geben
Mitgestaltung des öffentlichen Raums
Realer (politischer) Einfluss -> „Lobbymacht“ durch Bündelung der Interessen -> Sportstätten, Infrastruktur (Bänke, Radwege etc.)
Sportstätten finden
Wenn das Netzwerk auch Räume zur Verfügung stellen kann

Informationslage verbessern

Austausch von Infos: Wo kann ich mich/ meine Kinder sich bewegen?
Cloud
Existierende Angebotsplattformen sind unzulänglich, es braucht Nutzer*innenzentrierung + Transparenz
Hilfe bei der Antwort auf die Frage: „Welche Bewegungsangebote gibt es im Kiez, z.B. in den Turnhallen durch Sportvereine?“
Informationsaustausch
Transparent Informationen und Entscheidungswege
Transparente Infos + Infos bündeln
Welche Kommunikationswege?
Wissensspeicher

Wissenstransfer sichtbar und für alle verfügbar machen

Innovation

Best Practice + innovative Methoden

Ergebnisse werden produziert -> neue Handlungsspielräume

Kooperatives Arbeiten

Beitrag zu sinnvoller gerechter Ressourcennutzung mit Berücksichtigung unterschiedlicher Bedarfe

Kooperation fördern

Positive Begegnungsräume schaffen

Wenn nicht nur Einzelinteressen, sondern im Sinne der gemeinsamen Ziele (Netzwerk) gehandelt wird

Lobby für Bewegung

Lobby für Bewegungsplätze: Verdrängung von Spielplätzen durch Bebauung -> dagegen laut werden

Realer (politischer) Einfluss -> „Lobbymacht“ durch Bündelung der Interessen -> Sportstätten, Infrastruktur (Bänke, Radwege etc.)

Netzwerkeigenschaften

Kontinuierliche Arbeit + längerer Atem

Verlässliche Plattform

Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter zu Bewegungs- und Sportangeboten/Projekten bzw. Überblick zu Aktivitäten

Öffentlichkeitsarbeit bündeln

Vielfalt der Angebote verbreiten -> Öffentlichkeitsarbeit als Dauerthema der Vernetzung

organisatorische Hinweise

2x im Jahr sollte es min. laufen

Attraktiv können kleine Impulse sein: Herausforderung z. B. Verbindung zu Gewaltprävention

„Real talk“

Einbinden der Spielplatzkommission

Einmal im Quartal ist

Flexibilität (Format, Zeit)

Im Netzwerk strukturieren in Interessensgruppen und Kompetenzgruppen

Inhaltliche Inputs -> Themen im Vorfeld abfragen

Keine Doppelstrukturen schaffen

Klare Netzwerkstruktur: übergreifende Themen und individuelle Themen bearbeiten

Kontaktdatenbank

Koordinationsstelle und Moderation des Netzwerks ist wichtig

Schwerpunktsetzung und Evaluation

Teilnahme max. 1x/Quartal, Online-Treffen?

Untergruppen

Vielfalt des Bezirks mitdenken und entsprechende Vertretende einladen

Zielgruppe des Kick-Offs auch um Wirtschaft und Bau erweitern

Zielsetzung / Agenda

Ressourcennutzung

- Bedarfe + Ressourcen austauschen und sichtbar machen
- Beitrag zu sinnvoller gerechter Ressourcennutzung mit Berücksichtigung unterschiedlicher Bedarfe
- Knappe Ressourcen effizient nutzen
- Ressourcenkarte

Sichtbarkeit erhöhen

- Bedarfe + Ressourcen austauschen und sichtbar machen
- Sichtbarkeit der Aktivitäten und Angebote erhöhen
- Vielfalt der Angebote verbreiten -> Öffentlichkeitsarbeit als Dauerthema der Vernetzung
- Wissenstransfer sichtbar und für alle verfügbar machen

Transparenz erzeugen

- Existierende Angebotsplattformen sind unzulänglich, es braucht Nutzer*innenzentrierung + Transparenz
- Transparent Informationen und Entscheidungswege
- Transparente Infos + Infos bündeln

Vernetzung, in Kontakt bringen

- Alle relevanten Akteure vernetzen -> wer macht was?
- Bündelung (Personen, Themen)
- Kontaktdatenbank
- Multiplikatoren als Beförderer
- Vernetzung Bewegung VAHA Stiftung SPI
- Verschiedene Akteure (Verwaltung, Vereine, Einrichtungen)
- Wenn es neue Verbindungen zw., Akteuren schafft -> Synergien + neue Sportangebote
- Wenn man neue Personen kennenlernt -> Synergien nutzt

Vielfalt, Einbezug, Barrieren abbauen

- Alle einbeziehen, auch schwer erreichbare Zielgruppen z. B. Pflegende Angehörige und Menschen mit Behinderung
- Barrierefreiheit
- Netzwerk als Sprachrohr für Benachteiligte
- Vielfalt des Bezirks mitdenken und entsprechende Vertretende einladen
- Zweisprachigkeit (Gebärdensprache)

Zielgruppen

- Alle einbeziehen, auch schwer erreichbare Zielgruppen z. B. Pflegende Angehörige und Menschen mit Behinderung
- Bewegungsförderung für die, die noch nicht erreicht werden, Ansprache als gemeinsame Aufgabe des Netzwerks
- Generationsübergreifende Angebote oder auch für Senior*innen
- Wenn gemeinsam Angebote für Menschen 60+ geschaffen werden
- Zielgruppen und Generationen verbinden
- Zielgruppenübergreifender Austausch um z. B. entsprechende Angebote gemeinsam zu entwickeln

5.2 Themenvorschläge für die Netzwerkarbeit

In der nachfolgenden Tabelle sind die im Vorfeld der Veranstaltung eingereichten und gruppierten Themenvorschläge aufgeführt.

kurzgefasst	Themenwunsch	vergebene Punkte
Sportstätten / Sportflächen		12
Mehrfachnutzung	"Mehrfachnutzung" als Potentialflächen für Sport und Bewegung und für Kooperationsprojekte (sozialer Träger + Sportverein): Fachinput zu Mehrfachnutzung (Schul- und Sportamt): Identifikation von geeigneten Flächen, Formalia, Hindernisse/Grenzen u.ä., Praxiserfahrungen (aus dem Netzwerk) oder Modellprojekte, Ideen für gemeinsame Projekte im Netzwerk	2
Sportstättenvergabe	Vergabe von bezirklichen Sportstätten (ab 2026 Transparente (=digitale) Sportstättenvergabe): Fachinput Schul- und Sportamt: gesetzliche Grundlagen (=SPAN), Vergabe in der Praxis des FB Sport (z.B. jährliche Vergabe pro Schuljahr, Umgang mit konkurrierenden Anträgen), Rolle Bezirkssportbund Mitte. Hinweis: Thema ist für alle (gemeinnützigen) Träger relevant, nicht nur für Sportvereine	6
Sportinfrastruktur/Sportstätten	Sportinfrastruktur in Mitte - Gibt es Platz für mehr Vereine?	
Analoge Informationen zur Sportstättennutzung	Analoge Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten von Sport- / Bewegungsf lächen für die Allgemeinheit z. B. Aushang an Sportanlagen	
Hitzeschutz	Hitzebelastung von Sport- und Bewegungsf lächen: Wie ist der Stand, welche Hitzeschutzmaßnahmen sind zu ergreifen?	2
Innovative Orte/Konzepte für Bewegung	Erfahrungsaustausch zu verschiedensten (innovativen) Veranstaltungskonzepten mit / für Sport & Bewegung (Formalia / Anträge): Temporäre Spielstraßen, Mitternachtssport (z.B. an "interessanten" Orten, wie im Parkhaus), Laufveranstaltungen / Volksläufe (hier Idee vom im Umwelt- und Naturschutzamt in Berlin-Mitte für einen Lauf mit Naturschutzthemen, z.B. "Plogging" - Müll aufsammeln)	2
Niedrigschwellige Angebote		8
Anleitung für niedrigschwellige Bewegungsgruppen: Ausbildungskonzepte	Sporttrainer*innen und Übungsleitungen, Anleitungspersonen für niedrigschwellige Bewegungsgruppen: Konzepte für Ausbildungen, Ausbildungswege, Hospitationsmöglichkeiten	2
Niedrigschwellige Angebote und öffentliche Einrichtungen	Niedrigschwellige Angebote in Stadtteil-, Jugend-, Familien- und Senioreneinrichtungen: Was gibt es, was fehlt?	5

kurzgefasst	Themenwunsch	vergebene Punkte
Sportvereine und sozialpädagogische Anforderungen	Sportvereine neu denken: Kooperationen mit sozialer Arbeit, sozialpädagogische Anforderungen an Trainer*innen/ Übungsleitende (= Schlüsselpersonen für teilnehmen und dabeibleiben)	1
Bewegungsveranstaltungen		7
Konzepte für Veranstaltungen zum Thema Bewegung	Sportfeste im Bezirk: Welche gibt es (Schulen, Sportvereine, Bezirkssportbund Mitte, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen), Erfahrungsaustausch zu funktionierenden Konzepten (die nachhaltig sind und über das Event hinaus gehen - für Veranstalter und Teilnehmende), Ideen für Sportfeste mit Netzwerkpartnern	
Innovative Orte/Konzepte für Bewegung	Erfahrungsaustausch zu verschiedensten (innovativen) Veranstaltungskonzepten mit / für Sport & Bewegung (Formalia / Anträge): Temporäre Spielstraßen, Mitternachtssport (z.B. an "interessanten" Orten, wie im Parkhaus), Laufveranstaltungen / Volksläufe (hier Idee vom im Umwelt- und Naturschutzamt in Berlin-Mitte für einen Lauf mit Naturschutzthemen, z.B. "Plogging" - Müll aufsammeln)	7
Bewegungsgerechter öffentlicher Raum		6
Nutzungskonflikte bezogen auf Bewegung (Radfahrer/Fußgänger)	Trennung von Radfahren und Fußgängern, zum Beispiel die Grünanlage am Nordgraben. Outdoor Sportmöglichkeiten in Parks.	
Bewegungsfreundliche Grünanlagen	Voraussetzungen für Bewegungsangebote in Grünanlagen abmildern / vereinfachen. Aktuell: kein Vereinssport, mit vorheriger Genehmigung bei organisierten Gruppen etc.	2
Bewegungsorte für Jugendliche	Anzahl und Qualität von Bolzplätzen und Jugendorten	3
Innovative Orte/Konzepte für Bewegung	Erfahrungsaustausch zu verschiedensten (innovativen) Veranstaltungskonzepten mit / für Sport & Bewegung (Formalia / Anträge): Temporäre Spielstraßen, Mitternachtssport (z.B. an "interessanten" Orten, wie im Parkhaus), Laufveranstaltungen / Volksläufe (hier Idee vom im Umwelt- und Naturschutzamt in Berlin-Mitte für einen Lauf mit Naturschutzthemen, z.B. "Plogging" - Müll aufsammeln)	1
Generationsübergreifende Angebote		4
Generationsübergreifende Angebote	Generationsübergreifende Bewegungsangebote schaffen z. B. für Alleinerziehende und Kinder oder Enkelkinder und Großeltern etc.	4
Schule/Kita -> Sportverein		3
Schule/Kita -> Sportverein	Wie kann die Begegnung und die Zusammenarbeit zwischen Schulen/Kitas und Sportvereinen durch das Netzwerk gefördert und begleitet werden?	3

kurzgefasst	Themenwunsch	vergebene Punkte
Schwimmen befördern		3
Schwimmkurse	Anfänger-Schwimmkurse für Jugendliche, für Schülerinnen und Schüler aus Willkommensklassen (hier Frage zu Angebot im Rahmen des Schul-Unterrichts), für Frauen (und für muslimische Frauen), am besten kostenfrei oder mit geringen Gebühren. Fachexpertise: Schwimm-Intensivkurse der Senats-Bildungsverwaltung (von Sportjugend Berlin organisiert und von Berliner Schwimmvereinen durchgeführt), weitere Projekte: Sportjugendclub Ungarnstraße, "Sportbunt"/LSB Berlin	3
Schwimmangebote für Senior*innen	Schwimmangebote, die auch von Senior*innen in Anspruch genommen werden können, erhöhen.	
Fördermöglichkeiten		2
Fördermöglichkeiten zusammentragen	Fördermöglichkeiten	2
Information verbessern z.B zu Förderprogrammen	Allen bekannt machen, was es schon gibt - Es gibt bereits viele Förderprogramme --> Synergien (/Übergänge)	
Inklusion befördern		2
Sport und Bewegung für Menschen mit Behinderungen / inklusive Angebote befördern	Sport und Bewegung für Menschen mit Behinderungen (hier vor allem: Kinder mit Autismusspektrum, ADHS) und chronischen Erkrankungen (exklusiver Sport = Behindertensport, inklusiver Sport = alle gemeinsam), Hilfen für die Praxis für mehr inklusive Angebote ("einfach mal machen"), z.B. über das Netzwerk Inklusion&Sport	1
Inklusive Sport- und Bewegungsangebote	inklusive Sport- und Bewegungsangebote	1
Zielgruppen erreichen		2
Zielgruppen erreichen	Konzepte für das Erreichen von bestimmten Zielgruppen (gemeint ist die zielgerichtete Ansprache) - zum Beispiel, wenn ein neues Angebot installiert werden soll für eine neue Zielgruppe	2
Organisation		1
Effiziente Organisation im Bezirk	Wie können bestehende Runden/Arbeitsgruppen o.ä. in das neue Netzwerk integriert werden?	1
Programm des Netzwerks	Welche konkreten gemeinsamen Projekte oder Veranstaltungen wollen wir als Netzwerk auf den Weg bringen?	
Bedarfe identifizieren	Bedarfsanalyse	
Wichtige Stellen und Institutionen identifizieren	Welche Stellen/Institutionen können an Stellschrauben drehen, die zu Verbesserungen führen könnten?	
Zuständigkeiten für Bewegung im Bezirk	Erstellung eines Bewegungsorganigramms der Bezirksverwaltung mit Festlegung von Zuständigkeiten und Federführung	
Arbeitsergebnisse politisch verankern	Einbindung der Bezirkspolitik (ggf. durch BA- oder BVV-Beschlüsse)	

kurzgefasst	Themenwunsch	vergebene Punkte
Gleichwertigkeit von Lautsprache und Gebärdensprache	Ich würde gerne über die grundsätzliche Haltung des Netzwerks diskutieren bezüglich der Kommunikation. Das Ziel ist, dass Lautsprache und Gebärdensprache, selbstverständlich, gleichwertig und gleichberechtigt nebeneinander stehen und als Kommunikationsformen genutzt werden, ohne dass es dabei um den Sonderstatus oder den Abbau von Barrieren geht.	
Sportorientierte Jugendsozialarbeit		1
Sportorientierte Jugendsozialarbeit	Sportorientierte Jugendsozialarbeit: Fachinput, Expertise und Praxiserfahrungen der Träger im Netzwerk (SJC Wedding, casablanca gGmbH usw.), Ideen für gemeinsame Aktionen im Netzwerk	1
Übergänge von Lebensphasen		0
Übergänge von Lebensphasen	(bewegte) Übergänge von Lebensphasen (und der Art der Bewegung/Sport) ermöglichen (Kleinkind, Kind, Jugendliche, Erwachsene, Senioren)	

Weitere Vorschläge für den Themenspeicher, die auf der Veranstaltung direkt ergänzt wurden:

- Zusammenarbeit mit Bau und Planung
 - ➔ Bewegung + Gesundheit bei allen Bauvorhaben mitdenken
 - ➔ Dadurch zusätzliche Flächen ermöglichen
- Radfahren befördern



Impressum

Bezirksamt Mitte von Berlin

Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK)

Tobias Prey und Luisa Brade

Tel.: 030 9018 42395 und 030 9018 42204

E-Mail: tobias.prey@ba-mitte.berlin.de und luisa.brade@ba-mitte.berlin.de

